

### Kurzkonzeption des Projekts ‚Familienzentrum an Grundschule‘ in Rheydt

Einführung und Begründung	<p>In Ergänzung zum lfd. Pilotprojekt „Familienzentrum Erich Kästner Grundschule“ soll an den drei Rheydter Grundschulen ( Ev. Grundschule Pahlestraße, der Gem. Grundschule Waisenhausstraße, Kath. Grundschule Nordstraße) je ein Familienzentrum entstehen, welches zusätzliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien anbietet und bereits vorhandene Angebote der Schule und des Sozialraums ergänzt.</p> <p>Im Bereich der Kindertageseinrichtungen gibt es in NRW seit 2006 Familienzentren, die erweiterte und niederschwellige Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote vorhalten und dazu beitragen, dass Familien frühzeitig unterstützt und begleitet werden.</p> <p>Dieses erfolgreiche Modell kann auch auf den Primarbereich übertragen werden. Durch diesen Ausbau „Familienzentrum an Grundschule“ können positive Effekte, die im Kita-Bereich erzielt werden, auf den Lernort Schule übertragen werden. Die Grundschule ist der (einzige) Lernort, der von allen Kindern im entsprechenden Alter besucht wird, sodass hier alle Familien erreicht werden können. Durch niederschwellige Angebote werden insbesondere bildungsferne Familien erreicht und können über eine persönliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.</p> <p>Eine Studie zum SGB-II-Bezug aus dem Jahr 2015 belegt, dass neben dem elterlichen Bildungsstand Kinderarmut ebenfalls als Risikofaktor für die Entwicklungsbedingungen von Kindern anzusehen ist. So weisen von Kinderarmut betroffene Kinder laut dieser Studie bei der Einschulung häufiger Auffälligkeiten auf in den Bereichen: Visuomotorik, Körperkoordination, Konzentrationsfähigkeit, Sprechvermögen in der deutschen Sprache und der Fähigkeit zu zählen.</p> <p>Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen 2013/14 bis 2016/17 belegen diese Studie für Mönchengladbach über den ersten Bildungs- und Jugendbericht der Verwaltung (vgl. D3.1). Die drei Rheydter Grundschulen zählen wie die Gem. Grundschule Erich Kästner zum Kreis der Grundschulen im Stadtgebiet, in welchen zukünftige Erstklässler überdurchschnittlich häufig mindestens eine Auffälligkeit beim Entwicklungsscreening aufweisen. Überdurchschnittlich häufig verfügten dabei diese zukünftigen Erstklässler über einen niedrigen Bildungsindex und gehörten dem Personenkreis der Leistungsberechtigten von SGB-II oder SGB-III an.</p> <p>Durch eine Verstärkung der Sozialraumorientierung im Rahmen der Familienzentrumsarbeit an diesen drei Grundschulen lassen sich Unterstützungsbedarfe für die direkten Zielgruppen frühzeitig erkennen und überwinden, sodass hierdurch Bedarfen von Hilfen zur Erziehung vorgebeugt werden kann.</p> <p>Bestehende Zugangs- bzw. Angebotsstrukturen von HOME, kommunaler Schulsozialarbeit etc. (offenes Elterncafe, niederschwellige Deutschkurse etc.) bieten tragfähige Anknüpfungspunkte, gemeinsam Angebote und Kooperationen innerhalb des Systems Grundschule adressatengerecht und bezogen auf die Projektziele auszubauen.</p>				
Stadtteil	Rheydt				
Standort	Ev. Grundschule Pahlestr., Gem. Grundschule Waisenhausstr., Kath. Grundschule Nordstr.				
Bildungsinstitutionen im Stadtteil	<table border="0"> <tr> <td>Familienzentren</td> <td>Mühlenstr./Mummi/Stadtblümchen/St. Marien/Stadtoase/ Haus f. Kinder</td> </tr> <tr> <td>Kitas</td> <td>Muki I/Pahlkestr./Schabernack/Die Wurzelzwerge</td> </tr> </table>	Familienzentren	Mühlenstr./Mummi/Stadtblümchen/St. Marien/Stadtoase/ Haus f. Kinder	Kitas	Muki I/Pahlkestr./Schabernack/Die Wurzelzwerge
Familienzentren	Mühlenstr./Mummi/Stadtblümchen/St. Marien/Stadtoase/ Haus f. Kinder				
Kitas	Muki I/Pahlkestr./Schabernack/Die Wurzelzwerge				
Laufzeit	bis 31.07.2021				
Voraussetz-	Mehrheitsbeschluss der Schulkonferenz				

ungen	bei Mehrheitsbeschlusses > Abschluss einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung zwischen der jeweiligen Grundschule und 51.0/40.0/Schulamt der Stadt Mönchengladbach vor dem Projektbeginn (spätestens zum 01.08.2020)
Projektverantwortung	Schulleitung
Zusätzliche Personalressource	0,5 Vollzeitäquivalent päd. Fachkraft beim Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Jugendpflege und Prävention
Aufgaben der pädagogischen Fachkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ermittlung von konkreten Bedarfen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ der Schülerinnen und Schüler (SuS) bzw. der zukünftigen SuS der Schule</li> <li>○ ihrer Eltern</li> </ul> </li> <li>➤ Bereitstellung neuer Gruppenangebote am Standort der Schule oder am Standort eines Kooperationspartners als unmittelbare Reaktion auf ermittelte Bedarfe im Sozialraum für diese SuS und/oder deren Eltern <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklung von alternativen niederschweligen Hilfeformen in der Schule, um den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu unterstützen und um Hilfe zur Erziehung zu vermeiden</li> <li>○ Ausbau einer zielgruppen- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit</li> </ul> </li> <li>➤ Etablierung des Projektstandes als festen, regelmäßigen Tagesordnungspunkt in Dienstbesprechungen, Lehrerkonferenzen, sowie bei Bedarf auf Einladung der Schulleitung als beratendes Mitglied in der Schulkonferenz</li> <li>➤ Förderung der Einbeziehung der Eltern in den Schulalltag</li> <li>➤ enge Begleitung von Familien bei den Übergängen Kita/Grundschule und Grundschule/SEK I <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aktivierung verschiedener Unterstützungssysteme</li> </ul> </li> <li>➤ regelmäßige Teilnahme an den quartalsmäßigen Sozialraumkonferenzen der Verwaltung</li> <li>➤ Förderung der Nutzung des ‚Sozialraumordners an Grundschulen‘ durch die Lehrkräfte der Schule für ihre Elternarbeit (Elternsprechtage)</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alle Eltern von Kindern im Alter bis 11 Jahren aus Rheydt (direkte Zielgruppe)</li> <li>➤ Schülerinnen und Schüler der kooperierenden Grundschule im Alter von 5 bis 11 Jahren (einschließlich der zukünftigen Erstklässler)</li> <li>➤ Lehrer*innen</li> <li>➤ Mitarbeiter*innen kooperierender Institutionen im Sozialraum</li> <li>➤ Weitere Akteure/Engagierte, die sich im Stadtteil mit ihren Angeboten an diese direkte Zielgruppe richten, z. B. Ehrenamtler*innen</li> </ul>
Übergeordnete Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern</li> <li>➤ Verbesserung von Bildungsteilhabe und –gerechtigkeit</li> <li>➤ Vermeidung von Hilfen zur Erziehung</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kooperation mit mindestens einem Familienzentrum (Kita) im Stadtteil (über schriftliche Kooperationsvereinbarungen)</li> <li>➤ Förderung der Inanspruchnahme der sozialräumlichen Angebotslandschaft der direkten Zielgruppen vor Planungen einer Hilfe zur Erziehung</li> <li>➤ Rückgriff auf vorhandene sozialräumliche Ressourcen</li> <li>➤ Schaffung bedarfsbezogener neuer (Gruppen-)Angebote bzw. neuer Kooperationen an der jeweiligen Schule oder am Standort eines kooperierenden Familienzentrums (Kita) als Aufgabe der Schulleitung</li> <li>➤ Regelmäßige Partizipation der direkten Zielgruppen (Befragungen) an der Ermitt-</li> </ul>

	<p>lung aktueller Bedarfe/der Planung neuer Angebote bzw. neuer Kooperationen als Aufgabe der Schulleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung von Kooperationen der Systeme im Übergang Kita/Grundschule (evtl. Kontaktaufnahme zum Arbeitskreis ‚ELEPRI‘) sowie im Übergang Grundschule/SEK I (Ausbau schulformübergreifender Kooperationen, z.B. einer schülerbezogenen Kooperation)</li> <li>➤ Förderung bestehender Sozialraumkonferenzen der Verwaltung bzw. Ausbau neuer sozialräumlicher Netzwerkstrukturen</li> <li>➤ Beteiligung, Aktivierung und Ausbau ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil</li> <li>➤ Öffentlichkeitsarbeit (online- und print-unterstützte Programmübersicht für die direkte Zielgruppe)</li> <li>➤ Evaluation</li> </ul>
Zu beteiligende Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulleitung</li> <li>➤ Lehrerkollegium</li> <li>➤ OGS-Mitarbeiter*innen</li> <li>➤ Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP</li> <li>➤ Kommunale Schulsozialarbeit</li> <li>➤ HOME</li> <li>➤ Koordination Familienzentrum</li> <li>➤ ASD</li> <li>➤ Mitarbeiter der Kitas/Familienzentren und der offenen Kinder- u. Jugendeinrichtungen im Stadtteil</li> <li>➤ Ehrenamt</li> <li>➤ Sportvereine</li> <li>➤ ...</li> </ul>
Installationsphase	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Phase (bis zu den Herbstferien) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ KICK-OFF-Veranstaltung zum Schuljahresbeginn 2020/21</li> <li>➤ Kennenlernen der Lehrer*innen und der pädagogischen Fachkräfte, die an der kooperierenden Grundschule wirken (inkl. ASD Kollg*innen), Bedarfsermittlung</li> <li>➤ Erste Elternkontakte, Bedarfsermittlung</li> <li>➤ Vorstellung des Projektes an allen Elternabenden, Bedarfsermittlung</li> <li>➤ Etablierung des Tagesordnungspunktes „Familienzentrum“ in der Lehrerkonferenz</li> <li>➤ Erschließung von zusätzlichen finanziellen, räumlichen und personellen Ressourcen</li> <li>➤ Etablierung eines mindestens einmal pro Woche stattfindenden Elterncafés</li> </ul> </li> <li>2. Phase (bis Ende 2020) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kennenlernen der aktuellen und zukünftigen Kooperationspartner im Stadtteil, Bedarfsermittlung</li> <li>➤ Abschließen von Kooperationsverträgen</li> <li>➤ Teilnahme an bestehenden offenen Angebote, Schulfesten u.ä.</li> </ul> </li> <li>3. Phase (bis zu den Osterferien 2021) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bestehende Angebote ausbauen und neue installieren</li> <li>➤ Kooperationen erweitern</li> </ul> </li> <li>4. Phase (bis Ende des Schuljahres) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Auswertung des bisherigen Verlaufs</li> </ul> </li> </ol>